

Schweizer Uhrmacher und Juwelier.

Ich habe ein Uhr- und Schmuckladen-Reparatur-Geschäft beim Alexandra Hotel in Watson, Sask., eröffnet und bin bereit, fruchtbar die bestmögliche Arbeit zu vollbringen. Ich garantiere alle meine Arbeiten für ein ganzes Jahr vom Tage der Abgabe. Meine Adresse ist, hier bei euch zu wissen, und, da ich schon eine Anzahl Jahre hinter mir habe, bin ich überzeugt, daß irgend eine Arbeit, die ich für euch tun werde, mir jedes mal neue Kunden zuführen wird.

Wohnungsloft,

O. N. Wælti - Watson, Sask.

Verlangt, daß jeder, welcher ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, eben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.



Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Agente eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Viertelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applicant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder Subagentur erscheinen. Eintragung kann jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigenden Heimstättlers als Stellvertreter gemacht werden.

Verpflichtungen: — Sechs Monate Residenz auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstättler mag jedoch innerhalb neun Meilen von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Acker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstättler gegen den keine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Viertelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis \$3.00 der Acker. **Verpflichtungen:** — Muß sechs Monate residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte. Eintragung an (einschließlich der Zeit die zur Erwerbung des Heimstätte-Patents braucht) und muß fünfzig Acker extra kultivieren.

Ein Heimstättler, der sein Heimstättlerrecht schon ausgetüchtelt hat und keine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis \$3.00 der Acker. **Verpflichtungen:** — Muß sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren, fünfzig Acker kultivieren und ein Haus im Werte von \$300.00 errichten.

W. W. CORY.

Deputé des Ministers des Innern.
N. B. — Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

Bekanntmachung.

Herr Michael Meyers von Pilger, Sask., hat das Juwelengeschäft des Herrn E. H. Große in Humboldt gekauft. Er will hiermit bekannt machen, daß Leute, welche Uhren oder Juwelen zur Reparatur beim Herrn Große haben, ihre Wertpapiere sobald als möglich abholen mögen, da Herr Meyers nichts zu tun haben will mit der Arbeit, die von Herrn Große geleistet worden ist. Er veröffentlicht diese Bekanntmachung, damit die betreffenden Personen eine ehrliche Gelegenheit haben ihre Wertpapiere zurückzuleihen.

Bekanntmachung!

Es ist ein Beschluß gefaßt worden, vom Gemeinderat in Münster, daß alle diejenigen welche ihre Zugtiere länger wie 2 Stunden draußen im Freien stehen lassen, bestraft werden sollen. **Peter Weber,**
Sec. Trei.

Abonniert auf den

„St. Peters Bote“.

20. April 1884 geboren. Vor etwa einem Jahre verlobte sie sich mit dem Prinzen Alfons von Bourbon, einem Sohne des Herzogs von Galliera und der Infantin Eulalia von Spanien. Es hieß mehrere Male, daß die Verlobung auseinander gegangen sei, doch wurde die Nachricht von der Aufhebung des Verlobnisses bisher immer demontiert. Vor seiner Abreise verließ der König von Spanien dem König von Portugal den Orden Karls des Dritten und empfing von ihm die Kette zum Orden vom Schwert und Turm.

Son Sebastian, Spanien. Als ein blühender armer Fischerknabe, Namens Sebastian, der aufgewachsen war, ohne seine Eltern zu kennen, dieser Tage von einer Fischer-Exkursion zurückkam, fand er zwei Männer seiner wartend, die ihm mitteilten, daß er der Sohn einer Amerikanerin sei, die vor einigen Wochen in dem Dorfe Mundaca bei Bilbao gestorben sei und ihm \$600,000 hinterlassen habe.

Paris. Der größte Teil von Frankreich befindet sich in Banne einer ungewöhnlich strengen Kälte. In Paris sind mehrere Personen erfroren. Infolge des starken Schneefalles ist der Verkehr sehr behindert.

— Das hiesige, unter Leitung von Mme. Curie stehende Radium-Institut besitzt gegenwärtig 15 Gramms Radium die einen Wert von \$85,000 darstellen. Die Experimente, die in dem mit dem Institut verbundenen Hospitale vorgenommen worden sind, sind so großartig gewesen, daß Dr. Degrais, der an der Spitze des Hospitals steht, den Ausdruck getan hat: „In Frankreich befinden wir uns nicht mehr im Stadium der Erwartung. Wir sind jetzt in der Periode der Bestätigung.“ Das Institut berichtet, daß es 64 Heilungen von Hautkrebs erzielt hat, unter 68 Fällen, die in Behandlung genommen wurden. Hunderte von anderen Hautkrankheitsfällen, darunter Tumors von beträchtlicher Größe, sind geheilt worden. Höchst bemerkenswerte Kuren von chronischem Rheumatismus, Ekzema und Tuberkulose sind zu verzeichnen.

Nancy. In dem Lagerhause einer Grube bei Tucqueneux ist eine Quantität Dynamit in die Luft geflogen und hat sechs Personen buchstäblich in Stücke gerissen. Durch die Erschütterung sind in einem Umkreise von drei Meilen sämtliche Fenster Scheiben zerschmettert worden.

London. König Edward und Gemahlin langten am 13. Febr. unter dem Jubel einer großen Volksmenge hier an. Man scheint mit dem Ergebnis der Berliner Reise recht befriedigt zu sein. Auch die Presse schlägt einen Ton an, der von dem der jüngsten Vergangenheit grundverschieden ist.

Manchester. Ein Brand, der ein an der Grosvenorstraße liegendes Logierhaus vernichtete hat vielen Menschen das Leben gekostet; zahlreiche Logiergäste sind verletzt worden. Man schätzt die Zahl der Toten auf zehn bis zwanzig. Das Haus enthielt zur Zeit des Brandes 300 Gäste, von denen nur wenige über die Treppen entkommen konnten.

London. Zur feierlichen Eröffnung des Parlaments durch König Edward hatte sich am 16. Febr. eine Menschenmenge versammelt, die weit größer als gewöhnlich war. Der König erschien, begleitet von der Königin, dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und anderen Mitgliedern des königlichen Hauses im Parlament. Der Besuch in Berlin hat natürlich viel zur Erhöhung der Rengier beigetragen, aber vor allen Dingen wollten die Leute sehen, ob es, wie angekündigt worden war, seitens der Beschäftigungslosen und der Frauenstimmrechtlerinnen zu Demonstrationen kommen würde. Die Polizei war in voller Stärke erschienen und auf alles vorbereitet. In seiner Thronrede sagte König Edward folgendes: „Die Herzlichkeit des mir zuteil gewordenen Empfanges seitens aller Klassen der Bevölkerung in Deutschland hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht. Es hat mich gefreut, mit dem Kaiser und der Kaiserin wieder zusammentreffen zu können; ich bin der Ueberzeugung, daß die herzliche Begrüßung die freundschaftlichen Gefühle, welche zwischen den beiden Ländern bestehen, verstärken und zur Erhaltung des Friedens beitragen wird.“

Rom. Der König hat dem Prinzen Kuniyoshi Kuni, einem Spezialgesandten des Kaisers von Japan, die Kette zum Orden der Verkündigung verliehen. Es ist dies die höchste italienische Auszeichnung und verleiht dem Empfänger den Titel eines Veters des Königs.

— Nachdem die lang verzögerte Genehmigung der ostindischen Regierung endlich eingetroffen ist, wird der Herzog der Abruzzes sich in den nächsten Tagen in Brindisi einschiffen, um seine Forschungsreise nach dem Himalaya-Gebirge anzutreten. Er hat es sich vorgenommen, den Gipfel des Mount Everest, des höchsten Berges der Erde, zu erklimmen.

— Der Papst gab 14 Unteroffizieren und einer Anzahl Seelenten von dem amerikanischen Vorratsschiff „Celtic“ eine Privataudienz. Der Papst sagte, es machte ihm viel Vergnügen, die amerikanischen Seelente zu empfangen und im Stande zu sein, ihnen seine Dankbarkeit auszudrücken für Alles, was Amerika getan hätte, um Station nach der Erdbebenkatastrophe zu helfen.

Messina. Ein heftiger Erdstoß, der sechs Sekunden dauerte, wurde am 14. Febr. um 8:30 Uhr abends verspürt, ihm ging ein lang anhaltendes unterirdisches Rollen voraus. Die erschreckte Bevölkerung floh aus den Häusern und Hütten hinaus ins Freie und die allgemeine Panik wurde durch das Nachstürzen vieler noch vom letzten Erdbeben her stehender Mauern erhöht. Der Stoß wurde durch das ganze östliche Sizilien wahrgenommen, ebenso auch entlang der nördlichen Küste bis Palermo hin; aus Catania berichtet der amerikanische Konsul, daß daselbst die Erschütterung nur sehr schwach war.

Reggio. Am 14. Febr. abends fand ein überaus heftiges Erdbeben statt. Die Erdstöße waren vertikal und brachten nahezu alle Mauern zum Einsturz.

Die Bewohner in der Stadt und der nächsten Umgebung wurden von einer Panik ergriffen und stürzten aus ihren Betten und improvisierten Hütten. Das Erdbeben wurde in ganz Kalabrien verspürt.

— Das Problem der Wasser-Straße von Messina scheint nach Mitteilungen europäischer Blätter doch ernster zu sein, als es bisher angenommen wurde. Von 77—78 Meter Tiefe ist das engste Stück der Straße zwischen Cap Peloro und Pezza auf nur 11,80 Meter Tiefe gekommen. Die Leuchttürme müssen unbedingt versetzt werden. Der südliche, breitere Straßeneingang hat statt 1000 Meter noch 400 Meter Tiefe. Weitere Veränderungen sind nicht ausgeschlossen. Das Herausrücken von Land an diesen Stellen würden dem letzten Erdbeben vulkanischen Charakter verleihen.

Konstantinopel. In Sinas, d. r. Hauptstadt des Vilayets von Same, in der asiatischen Türkei, ist das Regierungsgesamte und eine Anzahl Privathäuser von heftigen Erdstößen niedergeworfen worden. Man berichtet, daß einige dreißig Menschen umgekommen und viele verwundet worden sind. Sinas hat eine Bevölkerung von etwa 6000 Familien.

Teheran, Persien. In Kuristan, Westpersien wurden bei einem schrecklichen Erdbeben 5 bis 8000 Menschen getötet. 60—75 Dörfer wurden zerstört.

Wellington, Australien. Während eines Sturmes scheiterte der Dampfer „Penguin“ an den Felsen von Tera-whiti. Die Passagiere und die Besatzung, die zusammen fast 100 Mann zählten, bemannten Flosse und zwei kleine Boote. Bloß 36 Personen erreichten die Küste. Der Kapitän verließ als letzter das Schiff.

Mexico. Von Mexico City, Mexico, kam die Nachricht, daß wenigstens 300 Personen am Montag Nachmittag während einer Vorstellung im Theater zu Acapulco wie die Ratten gefangen und zu Tode verbrannt wurden. Das Theater nebst anderen Gebäuden wurde von den Flammen vollständig zerstört. Unter den Opfern befinden sich mehrere Amerikaner. Das Gebäude in welchem die Telegraph-Officien sich befanden, brannte ebenfalls nieder und konnte deshalb keine Liste der Brandopfer erlangt werden.

— Noch immer dauern die Erderstürzungen, begleitet von grausigem Geräusch, in der Gegend des Vulkans Colima an, die aus diesem ausgeworfene Asche fällt aber nicht mehr über so weite Strecken, wie bisher. Wilde Tiere kommen, erschreckt und fast zahnlos, in die Ansiedlungen, deren Bewohner aber flüchten selbst. Der im südlichen Teile des Staates Yucatan gelegene herrliche Gebirgssee Chichankanat ist halb verschwunden und die Umwohner leiden an Wassermangel.

Guadalajara, Mexico. Jose Guadalupe Alcala, angeblich der älteste Mensch der Welt, hat seinen 139. Geburtstag gefeiert. Alcala wurde vierzig Jahre vor der Zeit, in der Mexico Republik wurde, geboren und hat daher in drei Jahrhunderten gelebt.